

„Fit für's Studium“

Um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken, lädt das August-Griese-Berufskolleg Tutoren ein

VON DANIEL FREESE

■ **Löhne.** Laut dem „Spiegel“ werden auf dem deutschen Arbeitsmarkt händeringend rund 97.000 Ingenieure gesucht. 39 Prozent aller Bachelorstudenten in den Ingenieursdisziplinen aber werfen vorzeitig das Handtuch, immer weniger Schüler entscheiden gar erst für diesen Bildungsweg. „Fit für's Studium“ heißt das Förderprojekt des August-Griese-Berufskollegs, das gegen diesen Trend kämpfen will. Schützenhilfe im Kampf gegen die Bildungsmisere leistet die Hochschule Ostwestfalen-Lippe.

„Es droht ein gewaltiger Mangel an Fachkräften“, erklärt Bernd Wemhöner, „als Pädagogen müssen wir da alle Mittel ausschöpfen, um unsere Schüler bestmöglich auf ihr Studium vorzubereiten.“

Das gerade aus der Wiege gehobene lokale Förderprogramm lässt den stellvertretenden Schulleiter des „AGB“ enthusiastisch in die Zukunft blicken: „Fit für's Studium“ sei ein „großartiges Pilotprojekt“ und die wohl „engste Kooperation in der Geschichte“ seiner Schule.

„Eng verzahnt“ mit der Fachhochschule Ostwestfalen-Lippe sollen zwei Klassen á 30 Schüler für kommende FH-Klausuren gewappnet werden. Die Fachhochschule mit Sitz in Lemgo, Detmold und Höxter entsendet von nun an wöchentlich zwei Tutoren an das Berufskolleg, um den Löhner Pennälern auf die Sprünge zu helfen.

„In der Regel scheitert das Studium am mathematischen Teil“, meint Lehrer Oliver Oberschelp vom „AGB“. Das Problem liegt laut seinem Kollegen Wilhelm Sprinke in der „Grundmathematik“: „Da wo moderne Mittel wie



Daumen hoch: Die Tutoren Viktor Morlang (v.l.) und Daniel Heide, die Schüler Vaseem Aslan und Daniel Heide, sowie Prof. Dr. Stefan Heiss von der Hochschule OWL, Wilhelm Sprinke Lehrer an der August-Griese-Schule, der stellvertretende Vorsitzende Bernd Wemhöner als auch Initiator Oliver Oberschelp sind vom "Pilotprojekt" überzeugt.

FOTO: DANIEL FREESE

der Taschenrechner wegfallen, wird's eng. Wurzeln, Klammern, Binominalrechnung sind Themen der Sekundarstufe Eins. Die weiterführenden Schulen kommen ihrer Ausbildungsaufgabe da nicht nach.“

Besonders schwer hätten es laut Programmkoordinator Stefan Heiss aber die so genannten „FOS-Schüler“. Diese schon fertig Ausgebildeten erhalten nach nur einem Jahr am Berufskolleg ihr Fachabitur. „Die sind meistens raus auf dem Stoff“, so der Professor der Hochschule Ostwestfalen-Lippe.

Hauptsächlich sollen die Tutoren Viktor Morlang und Daniel Heide Mathematik also für die zugänglich machen, die

Studium an drei Standorten

■ Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe wurde 1971 gegründet und ist mit Lemgo, Detmold und Höxter an drei Standorten vertreten. Neben dem Bauingenieurwesen, Maschinen- und Elektrotechnik bietet

die Hochschule unter anderem auch die Fachbereiche Architektur, Medienproduktion, Lebensmitteltechnologie, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung an. Informationen unter www.hs-owl.de

es nach der Ausbildung noch einmal wissen wollen. In Lemgo studieren die beiden Matheasse Elektrotechnik im dritten Semester. „Im Studium müssen wir uns Tag für Tag in neuen Stoff einarbeiten. Gerade deshalb können wir die Schüler gut verstehen und locker mit ihnen zusammen

arbeiten“, so Morlang (28). Seinem Studienfreund Daniel Heide (25) haben „komplexe Zusammenhänge schon immer Spaß gemacht. Die Lerngruppe ist der beste Weg um diese zu knacken. Dabei wollen wir helfen.“

Vaseem Aslan freut sich auf

die unerwartete Hilfe: „Draußen in der Arbeitswelt ist man doch alleine. Ich habe noch 40 Jahre im Job vor mir, da will ich bestmöglich vorbereitet sein. Für die neue Hilfestellung bin ich sehr dankbar.“

„Mathe soll im Studium sehr schwer sein. Noch bin ich gut, das will ich aber bleiben“, erklärt Daniel Heide (19) seine Motivation sich auch neben dem regulären Unterricht mit Gleichungen und Quadraten zu beschäftigen. Sein Ziel: Elektroingenieur.

„Wir helfen gerne. Beide Seiten gewinnen durch die Zusammenarbeit“, freut sich Prof. Dr. Uwe Meier über die „tolle und besonders freundliche Kooperation“.